Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 44 (1940-1941)

Heft: 11

Artikel: Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats März

Autor: Hofmann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats März.

Roch liegt ein Teil deines Gartens unbearbeitet da und wartet auf den Augenblick wo du mit dem Kräuel durch das vom Froste mürbe gewordene Erdreich deine Furchen ziehst. Glaube ja nicht, daß es gleichgültig sei, wie du die Einteilung deiner Gartenbeete vornimmst. Einmal wird es dir viel mehr Freude bereiten, in einem sauber eingeteilten Garten zu arbeiten, dann ist aber auch die beffere Bodenausnütung nicht zu unterschätzen. Verlasse dich nie auf dein gutes Augenmaß, denn dieses wird dich in den meisten Fällen irre leiten. Golange du dich mit der Einteilung deines Gartens befassest, mussen Gartenschung und Meterstab deine unzertrennlichen Begleiter sein. Nachdem du die Normalbreite eines Beetes mit 1,20 Meter abgestedt hast, kannst bu der Gartenschnur entlang einen 30 Zentimeter breiten Weg eintreten. (Das Ausheben ber Sartenwege möchte ich dir aus berschiedenen Gründen nicht empfehlen.) Wichtig ist vor allem, daß die beiden Wegkanten sorgfältig und sauber abgetreten werden. Es wird dir bestimmt klar sein, daß du bei dieser Arbeit auf hohe Absätze verzichten mußt, sofern du eine "Hügellandschaft" in deinem Garten vermeiden willst. Beim durchhaden und vor allem beim nachträslichen ausebnen deiner Garbenbeete, darfst du der Führung des Kräuels nicht zu wenig Beachtung schenken. Bei einer allzuhorizontalen Haltung wird es mir passieren, daß durch jeden Ausgleich eines Lockes unmittelbar daneben ein Keues entsteht. Eine martige Ladung von Rraftausdruden hilft dir dabei nicht, wenn du dich nicht über eine beffere Arbeitsmethode belehren läßt.

Es ist jest der richtige Zeitpunkt, um winterharte Ge-würzfräuter und Blütenstauden zu verpflanzen. Zu dieser Arbeit verwendest du zweckmäßig etwas Torfmull, damit sich rascher neue Faserwurzeln bilben. Die langen Wurzeln werden mit einem gut geschliffenen Messer zumgen Warengefürzt, die verwundeten Teile hingegen ganz entfernt. Slatte Schnittslächen bieten eher die Gewähr einer raschen Faserwurzelbildung. Ein gutes Einschwemmen der Pflanzen sorgt dafür, daß sich das Erdreich mit dem Faserwurzelwerk innig verbindet.

Die bei den Gartenarbeiten in der zweiten Hälfte des Monats Februar angegebenen Arbeiten tonnen auch jest

noch ausgeführt werden. Aussaat von Schwarzwurzeln. Die Rultur verlangt einen humusreichen, tiefgrundigen Boden. Gofern den Schwarzwurzeln biefe Bedingungen nicht erfüllt werden, muß man sich mit einem Ertrage zweiter Qualität begnügen. Die Wurzeln bilden, wenn sie an dem fentrechten Tiefenwachstum gehindert werden, mehrere Seitenwurzeln, was sich bei der Zubereitung für die Küche sehr unangenehm auswirkt. In einem Abstande von 25 Zentimeter ziehst du die Saatreihen, welche bei je 25 Zentimeter Entfernung zwei Samenkörner erhalten. Der im Buchs besser ausgebildete Gämling bleibt später stehen. Das Auslichten muß mit größter Sorgfalt erfolgen.

Radiesaussaat. Wenn auch die Radieschen nicht gu den eigentlichen Nahrungsmitteln gegahlt werden konnen, so muffen sie, wie übrigens noch viele andere Gemuse-arten, ihres Nährsalzgehaltes wegen angebaut werden. Meist sind es die blendendroten Radieschen, welche mit ihren schönen Früchten das neue Gartenjahr als Erstlinge begrüßen. Nur wenig, ja ich möchte beinah sagen überhaupt kein Land brauchst du für diese Kultur zu referbieren, da sie sich irgendwo mit einem Platze zwischen andern Pflanzen begnügen wird. (Sofern diese genügend Licht und Sonne durchvringen lassen.) Wohl am meisten kann ich dir die Kombination von Salat, Kreffe oder Kohlrabi mit Radies empfehlen. Sei mit der Aussaatmenge außerst vorsichtig, wenn du nicht auf Wochen bin mit großen, schwammigen oder gahen Radies verforgt fein möchtest. Necht häufige Folgesaaten werden dich stets mit frischen Früchten versehen. Lag bei diefer Arbeit auch deine Kinder mithelfen. Du kannst damit in ihnen die Freude und das Interesse zur Natur wachrufen. Es kommen für die Kinder ankänglich nur Pflanzen mit kurzer Rulturzeit in Frage, denn ihre Geduld darf nicht schon zum vornherein auf eine allzu harte Brobe gestellt werden. Schal- oder Läufererbien. Aussaat gegen die Monats-

mitte. Diese Erbsenart ist gegen Frost fehr widerstandsfählg. Markerbsen, mit bem rungeligen Korn, find wefent-lich warmebedurftiger. Alls empfehlenswerte Gorte kann ich dir "Maikönigin" nennen, welche eine Höhe von zirka 1 Meter erreicht. Pro Beet werden zwei Reihen gezogen. In der Reihe erhalten die einzelnen Samenkörner einen Abstand von zirka 2 Zentimeter. Selbstverständlich kannst du bei den Erbsen auch eine tellerförmige Aussaat vor-nehmen, wobei die einzelnen Stickel in der Reihe einen halben Meter voneinander entsernt sind. Die einzelnen Samenkonscheft du mit einer zirka 3 Zentimeter

starten Erdschicht.

Galataussaat. Irgendwo in einer geschützten Rabatte, noch besser jedoch in einem Treibbeetkasten, kannst du dir dieses wertbolle Geglingsmaterial angieben. Bei geringem Bedarf wird es sich nicht lohnen, die Aussaat selbst vor-zunehmen. Die Saat darf nicht zu dicht erfolgen, da ge-rade beim Salat gerne Fäulnis und Meltau im Setz-lingsbeet auftritt. Empfehlenswerte Sorten sind "Wai-tönig" und "Waiwunder".

Bum Schluffe habe ich noch eine große Bitte an dich. Berfüge haushälterisch über dein Saatgut und schädige die Wirtschaft nicht durch den Kauf sinnloser Samenmengen. Du darfst nicht vergessen, daß sämtliches Saat-gut nur wenige Jahre keimfäihg ist. Hofmann.

Bücherschau.

Abolf Maurer: Der Flotenfrit. 80 Geiten. Halb-leinen Fr. 1.50. Evangelischer Berlag A.-G., Zollikon-

"Abung macht den Meister", das alte Sprichwort wird in dieser munteren Geschichte wieder wahr. Was doch so eine Flöte vermag, wenn sie einem kleinen Jungen von seinem guten Lehrer zur rechten Zeit in die Hand gegeben wird. Nicht nur gibt's dann manche Mühe und Plage, bis man richtig darauf spielen kann, sondern auch unzählige Erlebnisse mit dem Nachbar Schuster, der das Flötenüben nicht ausstehen kann, mit den Eltern, den Schulkameraden, sa sogar mit einem Papagei. Aber das Beste ist doch, daß der eifrige Flötenfritz auch im Leben seinen Mann stellen lernt, sogar den Eltern fleißig verdienen hilft, als das Seld knapp wird und schließlich sogar durch ein Ständen den Nachbar Schuster glücklich macht, als er im Krankenhaus liegt und sich ganzeinsam sühlt. So ist denn die Flöte ein guter Erzieher gewesen und hat mitgeholsen, daß des Buben Seele hell und tapfer geworden ist. von seinem guten Lehrer zur rechten Zeit in die Hand

Geschäftliche Briefe des Privatmannes, Sandwerkers und Raufmannes. Hilfsbuch jur Gestaltung wichtiger

Briefe — Eingaben und Anträge an Gericht, Finanzamt und Behörden aller Art. Von Dipl.-Afm. Alfred Römer. 84 Seiten. Kartoniert RM, 1,80. Falken-Verlag Erich Sider, Berlin-Schildow.

Dem Handwerfer und Kleingewerbetreibenden nütt alle Tüchtigkeit und alles Streben nichts, wenn er dem kaufmännischen Teil seiner Arbeit nicht gewachsen ist, insbesondere dem Schriftwechsel, der in der modernen Wirtschaft einen immer größeren Raum einnimmt. Hier helfend einzugreisen, ist die Aufgabe vorliegenden Buches, das umfassend und gründlich alles Erforderliche behandelt.

